



KIRCHEN BOTE

DER EVANGELISCH-
REFORMIERTEN
KIRCHGEMEINDEN

AIGLE – MONTREUX, BROYETAL, MORGES – LA CÔTE – NYON

Abendmahl an Ostern

Einführung

Selten sind die Ostergottesdienste OHNE Abendmahl. Gottesdienstbesucher-innen rechnen einfach damit. Zurecht! Denn laut Paulus (1. Kor 11. 23ff), nahm schliesslich «Jesus, der Herr, in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, Brot ... und nach dem Mahl den Kelch ... ». Die Nacht der Auslieferung ist natürlich die Nacht, in der er von Judas verraten und von Petrus dreimal verleugnet wurde. Dann kam Jesu Verurteilung und Hinrichtung. Obschon der genaue, zeitliche Ablauf der sich ziemlich überstürzenden Ereignisse alles andere als leicht zu erstellen ist, weiss man, dass ca. drei Tage später Jesus von seinem Tod wieder auferstand und etlichen Leuten erschienen ist. Karfreitag und Ostern folgen sich immer innerhalb von 72 Stunden. Und wir haben schon im Konfirmanden-Unterricht gelernt: Keine Ostern ohne Karfreitag, aber auch: Kein Karfreitag ohne Ostern. Deshalb wird in weitaus den meisten Kirchgemeinden sowohl am Karfreitag als auch an Ostern das Abendmahl gefeiert.

Dazu nun eine Frage

Warum wollte Jesus eigentlich, dass seine Jünger sich „seiner gedenken“ sollen (Lk 22.19c)? Und warum auf diese Art? Warum diese Regelung der Gedenkfeier, mit Gesten und Worten? Blieb Jesus nicht ohnehin unvergesslich, vor allem für die Jünger? Wozu dieses Brot und dieser Wein? Sind das blosser Krücken des Glaubens,

wie einige sagen oder haben wir dieses Repetitorium tatsächlich nötig? Würden wir wirklich vergessen, was Jesus für uns getan hat?

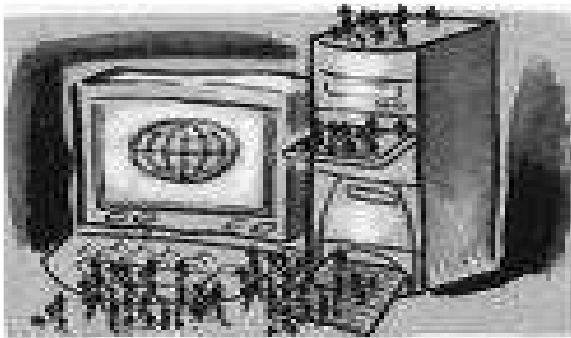
“Tut dies zu meinem Gedächtnis“, sagte er. Wie falsch wäre es, im Abendmahl nur eine Art Repetitorium zu sehen. Jesus ist und bleibt unvergesslich. Jeder neue Tag erinnert uns daran. Wir leben im Jahre 2007 nach Christus. Daran hält sich die ganze Welt, wenn auch unwissentlich. Auch wenn Jesus unvergesslich ist und bleibt, bittet er, dass wir diese einfachen Gesten, das Essen eines Stückchen Brotes und das Trinken aus einem Kelch, zu seinem Gedächtnis tun. Warum? Nicht nur, damit wir nicht vergessen - wie könnten wir das auch! - nein, sondern damit wir unsere Gedanken neu orientieren, ordnen, ja, damit wir sie neu aufbauen, auf anderen Fundamenten.



Das Abendmahl führt uns zum Wesentlichen im Leben. Wenn wir Christi Opfertodes, der uns die Rettung bringt, gedenken und verstehen, was das für unsere eigene Zukunft bedeutet, merken wir, dass das Abendmahl uns sowohl persönlich vor Gott als auch in der Geschichte einordnet. Es fasst gewissermassen unsere eigene Geschichte zusammen und gibt ihr zugleich einen Sinn. Weil das Abendmahl uns **jetzt** Erinnerung **und** Vorfreude bedeutet, Erinnerung an den Sühnetod Christi, Vorfreude auf das Abend- oder Hochzeitsmahl des Lammes (Offenbarung 19,9), hat es immer mit der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft zu tun. Es ist diese Gnade, die das Abendmahl in Erinnerung rufen will.

Gestatten Sie mir eine zeitgemässe Illustration:

In jedem Computer hat es mindestens zwei Speicher oder Gedächtnisse. Im einen ist alles was man ihm "gesagt" oder "gefüttert" hat, aufgespeichert, das eigentliche Gedächtnis (gewissermassen das Archiv oder Lagerhaus). Das andere Gedächtnis nimmt einen Teil des ersten und aktiviert ihn, sodass man daran arbeiten kann.



Dies entspricht unserem „Gedenken“ bei der Abendmahlsfeier. Sie nimmt uns mit und lädt uns ein, alles neu zu überdenken, alles im Lichte dieses grossen Ereignisses wiederzuerleben: das Kreuz und die Auferstehung, das Leid und die Verherrlichung. Das ist dann wie ein Auftakt der zukünftigen Herrlichkeit ohne welche ja alles sinnlos ist. Wie sagte Christus doch: "Bis zu dem Tag, an dem ich von neuem davon trinke im Reiche meines Vaters" (Mt 26.29)! Von unserem Archiv oder Lagerhaus, das eigentliche Gedächtnis, wird ein Teil aktiviert und wird zur Quelle des Lebens. Das Gedenken an Christi Tod soll eben nicht archiviert bleiben in unserem Gedächtnis wie alle anderen Gedanken. Nein es muss immer wieder aktiviert werden. Dann gibt es unserem Leben Leben !

Nicht anders als nur durch des Lammes Blut und dadurch, dass wir es trinken (so Joh 6,53), werden wir erlöst von der Angst dieser Welt, von der Liebe zu unserem Leben und von der Sorge um dasselbe.

Pfr. Daniel Schibler, Est Vaudois



Lied vom Ostermorgen

So wie ein Licht auf einem Menschengesicht,
wie ein Tag, der beginnt,
so bist du da, doch wir erkennen dich nicht
sieh uns an, wir sind blind.

Wir sind erfüllt vom Leid, suchen mit allen Streit,
das ist der Tod, der uns droht.
Du bist es, der verzeiht,
der uns vom Hass befreit,
Sieger über den Tod.

Herzen so hart wie Stein, jeder für sich allein,
das ist der Tod, der uns droht.
Liebe sagt: Ich bin dein! Liebe will ewig sein,
siegen über den Tod.

Bitter schmeckt unser Brot,
bitter wie Menschennot,
das ist der Tod, der uns droht.
Teile mit uns das Brot, heile, o Herr, die Not,
siege über den Tod.

Leben, das schnell vergeht,
Spur, die im Wind verweht,
das ist der Tod, der uns droht.
Einer, der mit uns geht, einer, der aufersteht,
Sieger über den Tod.

Lothar Zenetti

DER MENSCHENSOHN
MUSS ERHÖHT WERDEN
DAMIT ALLE
DIE AN IHN GLAUBEN
DAS EWIGE LEBEN HABEN

JOHANNES 3, 14B UND 15

GOTTESDIENSTE

Moudon: rue Grenade 14

SONNTAG **01. April** **20h15**
Kirche Mézières

KARFREITAG **06. April** **20h15**

OSTERN **08. April** **10h00**
mit Abendmahl

SONNTAG **15. April** **10h00**

SONNTAG **22. April** **10h00**

SONNTAG **29. April** **10h00**
mit Frühjahrsversammlung
Moudon

SONNTAG **06. Mai** **20h15**
Kirche Mézières

Sonntagschule während den Morgengottesdiensten

WEITERE ANLÄSSE

Adonia-Jugendchor Konzert

4. April 20h00
im „grande salle“ von Lucens

Das Konzert mit dem Titel:
„Jesus von Nazareth“
wird uns von ca. 60 Jugendlichen vortragen.

Wir laden Sie alle ganz herzlich ein.

Simultane Übersetzung auf Französisch!
Eintritt frei

Wenn Ihr Lust habt Personen nach dem Konzert zum Übernachten aufzunehmen meldet Euch doch noch bei
Frau Heidi Kohli 021/905 18 33

SINGKREIS um 20h15

Payerne Gemeindehaus **19. April**

ALTERSGRUPPE

10. April 14h00

im Schulhaussaal von Peyres-Possens

Die Gemeinde von **Peyres-Possens** stellt uns gratis den Saal vom Schulhaus zur Verfügung, darum zügelt die Altersgruppe dorthin. Es geht ebenerdig in den Saal und Parkplätze sind genügend vorhanden beim Schulhaus.

Der **Bibel-Café** der am **24. April** um **14h00** stattfindet bleibt im Zentrum

JUGENDARBEIT

Damaris Meyer 021/905 61 80

JUGENDGRUPPEN um 20h15

Mézières: Kirchgemeindehaus Dienstag

Moudon: Zentrum Mittwoch

4. April Adonia-Konzert in Lucens

5.- 15. April findet wieder ein Arbeitseinsatz in Portugal statt. Es ist eine grosse Bereicherung für die Jugendlichen, die diese 10 Tage miteinander verbringen.

Darum betet für die Teilnehmer und Leiter, dass sie eine gesegnete Zeit miteinander erleben dürfen. Möge Gott sie beschützen und leiten!

JUNGSCHAR: 4. April:

Adonia- Jugendchor Konzert

in Lucens

Infos zum Mitfahren bei Martin 026 660 21 55

GEBETS- UND HAUSKREISE

Mittwoch 9h30 bei R. Pidoux

Hauskreis: Fam. Horisberger 021/ 905 20 66

ABONNEMENT DES KIRCHENBOTEN

In diesem Blatt finden Sie einen Einzahlungsschein für das Jahresabonnement 2007.

Vielen Dank für Euer mittragen, indem Sie uns den Betrag von Fr. 23.- zur Deckung der Druck- und Versandkosten des Kirchenboten einzahlen.

Wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre Einzahlung!

Gottesdienste:**Sonntag 1. April**

10h15 Payerne Gottesdienst

Karfreitag 6. April

10h00 Donatyre Gottesdienst, AM

Ostern 8. April

09h15 Frühstück, anschl.

10h15 Payerne Gottesdienst, AM

Sonntag 15. April

10h00 Payerne Gottesdienst, anschl. Frühjahrsversammlung

Sonntag 22. April

18h15 Payerne Gottesdienst

20h00 Donatyre Gottesdienst

Sonntag 29. April

10h15 Payerne Gottesdienst

Sonntagsschule: Während den Morgengottesdiensten**Abdankung:**

1. März in Avenches: Ernst Spycher aus Avenches, 87 Jahre.

Anlässe:**Faoug – Treff:** Donnerstag 19. April 14h00**Payerne:** (Kirchgemeindesaal)**GEMEINDENACHMITTAG:** Di 3. April 14h00**BIBELKREIS:** Di 10./ 17./ 24. April 09h00**GEBETS - TREFF:** Do 5./12. April/ 3. Mai 20h30**SUPPENTAG:** Fr 27. April 12h00**JUGEND – TREFF:** Jeden Mo 20h00 – 21h30**JUNGSCHAR:** 4. April ADONIA:

Abfahrt Pay 19h30

Singkreis: Do 19. April 20h15 in Payerne**ADONIA – Jugendchor:****Musical „Jesus von Nazareth“ am****4. April 20h in Lucens „grande salle“.**

Simultane Übersetzung auf Französisch.

*Herzliche Einladung zu diesem einmaligen Anlass! Eintritt frei.***Liebe Freunde**

Vielen Dank für Ihre Einzahlung des Jahresabos mit beigelegtem EZ. Der Preis ist wie immer Fr. 23.- zur Deckung der Druck- und Versandkosten.

Spruch des Monats**Ob wir leben oder sterben, wir gehören dem Herrn.**

Röm 14,8

Lieber Leser,

wir gehören dem Herrn (gemeint ist Jesus Christus)! Das könnte man so verstehen, wie einem sein Auto oder sein Hund gehört. Und das ist auch nicht falsch. Denn die Botschaft der Bibel ist die, dass Christus uns durch sein Kreuz als Lösegeld freigekauft hat von der Macht des Todes, dem Reich der Finsternis und der Gewalt des Teufels. Wir gehören ihm, er ist unser „Besitzer“. Das ist eine Tatsache!

Die griechische Wendung im Originalton, „wir sind des Herrn“, hat aber eine viel weitere Bedeutung und eine andere Nuance. Wir sprechen ja auch beispielsweise von „meinem Mann“, „meiner Frau“, „meinen Kindern“, obwohl wir (hoffentlich!) wissen, dass diese uns nicht „gehören“. Vielmehr gehören sie *zu* uns. So müssen wir das mit Jesus einmal sehen: So gehören wir *zu* ihm, als wären wir mit ihm aufs Engste verwandt. Und wir sind es ja auch, denn er, Gottes Sohn, ist Mensch geworden! In vielen (neuen aber auch alten!) Liedern heisst es darum „Mein Jesus...“.

Freilich: Uns bleibt an den geliebten Menschen kaum mehr als die Erinnerung, ein Bild, ein Gegenstand. Dennoch gehört ein geliebter Mensch zu uns, auch wenn der Tod unserer Beziehung ein Ende gesetzt hat. Der Mann bleibt der Mann der Witwe, die Eltern bleiben die Eltern der hinterbliebenen Kinder. Um wie viel mehr gehören wir auch im Tod dem Herrn, ihm, der doch unsere Auferstehung und unser Leben ist!

Darum liebe ich den Heidelberger Katechismus so sehr. Eben weil er diese Tatsache so deutlich und so bewusst an den Anfang stellt – meditieren wir's, begreifen wir's, glauben wir's, behalten wir's!

Was ist dein einziger Trost [=worauf vertraust du] im Leben und im Sterben?

Dass ich mit Leib und Seele, beides, im Leben und im Sterben, nicht mein, sondern meines getreuen Heilands Jesu Christi eigen bin, der mit seinem teuren Blut für alle meine Sünden vollk mmllich bezahlt und mich aus aller Gewalt des Teufels erlöst hat und also bewahrt, dass ohne den Willen meines Vaters im Himmel kein Haar von meinem Haupt kann fallen, ja auch mir alles zu meiner Seligkeit dienen muss. Darum er mich auch durch seinen Heiligen Geist des ewigen Lebens versichert und ihm forthin zu leben von Herzen willig und bereit macht.

Ihr Pfr. Martin G bel

Martin G bel, Av. Général-Jomini 20, 1530 Payerne